
Nicolas de Cues. Les écrits mathématiques. Présentation, traduction et notes by Jean-Marie Nicolle

Textes de la Renaissance 132. Paris: Honoré Champion Éditeur, 2007. Pp. 507. ISBN 2-7453-1573-1. Cloth CHF 143.36

Reviewed by
Eberhard Knobloch
Technische Universität Berlin
eberhard.knobloch@tu-berlin.de

Nicolaus von Kues war der überragende Denker, Philosoph und Theologe der Renaissance. Sein Einfluss auf die folgenden Jahrhunderte kann kaum überschätzt werden. Die Mathematik mit ihren Zeichen und Figuren diente ihm dazu, sich dem unerkennbaren Gott zu nähern, sich über ihn zu äussern. Deshalb ist diese erste vollständige französische Übersetzung aller mathematischen Schriften von Jean-Marie Nicolle zu begrüßen. Eine deutsche Übersetzung von Josepha Hofmann mit Erläuterungen ihres Ehemannes Joseph Ehrenfried Hofmann erschien 1951.

Nicolle hat sich seit 1996 in neun Veröffentlichungen als Kenner der Materie ausgewiesen. Bei der Vorbereitung seines Bandes war ihm bewusst, dass Menso Folkerts, München, für die Heidelberger Akademie der Wissenschaften eine Neuedition der mathematischen Schriften vorbereitet [68].

Die Einleitung nimmt zunächst zu den philosophischen und mathematischen Quellen von Nicolaus Stellung, das heisst insbesondere Plotin, Augustin, Boethius, Proklos, Ramón Llull bzw. Euklid (in sehr eingeschränktem Maße), vielleicht Archimedes, Campanus von Novara, Bradwardine, Johannes de Muris, Nicole Oresme. Die zwölf mathematischen Schriften befassen sich alle mit dem Kreis, dessen Quadratur oder der Rektifikation des Umfangs. Zur (Nach-)Wirkung zählt Nicolle dreizehn Zeitgenossen und spätere Mathematiker auf. Nicht genannt sind z.B. Gottfried Wilhelm Leibniz oder Otto von Guericke, da Nicolle offensichtlich manche englische, französische oder deutsche Arbeiten zum Einfluss des Cusanus auf Galilei, Leibniz oder Guericke nicht bekannt geworden sind.

© 2009 Institute for Research in Classical Philosophy and Science

All rights reserved

ISSN 1549-4497 (online)

ISSN 1549-4470 (print)

ISSN 1549-4489 (CD-ROM)

Aestimatio 6 (2009) 35–36

Das folgende kurze Glossar ist leider durch viele Fehler beeinträchtigt: ‚abscision‘ statt ‚abscisio‘, ‚addition‘ statt ‚additio‘, ‚complementis linea‘ statt ‚complementi linea‘, ‚isoperimetris‘ statt ‚isoperimetrus‘ usw. Die Aufzählung der Handschriften richtet sich nach Hofmann. Der lateinische Text der zwölf Schriften ist im wesentlichen der Basler Ausgabe von 1565 entnommen. Von der Übersetzung, der knappe Anmerkungen beigegeben sind, gilt, was Nicolle über die deutsche Übersetzung sagt [69]: ‚d’une grande qualité, mais n’est pas exempte de critiques‘, freilich aus anderen Gründen. Es gibt Ungenauigkeiten, Auslassungen, auch klare Missverständnisse. Einige Beispiele mögen diese Bemerkung verdeutlichen.

- ‚figuram ultimam quam ibi posui, brevitatis hic praetermitto‘ [130f.] wird zu ‚je passe à la dernière figure que j’ai posée ici pour aller vite‘ statt ‚omets ici la dernière figure que j’y ai posée pour aller vite‘;
- (Archimedes) ‚videns illam [sc. quadraturam circuli] attingi non posse‘ [234f.] wird zu ‚qui, voyant qu’il ne pourrait pas l’atteindre‘ statt ‚qu’elle ne peut pas être atteinte‘, das heisst die Kreisquadratur ist nicht möglich, nicht nur nicht für Archimedes;
- ‚Multiplicatio primae lineae in medietatem peripheriae, aequatur embado polygoniae‘ [246] wird zu ‚La multiplication de la première ligne par la moitié du périmètre est égale à deux polygones‘ statt ‚à la superficie du polygone‘. In der Tat ist die Fläche des Quadrates (des Polygons), das dem Kreis mit dem Radius r umbeschrieben ist, $r \times \frac{1}{2}(8r) = 4r^2$.
- ‚nemo unque scire potuit‘ [27]) wird zu ‚personne ne pouvait connaître‘, unque (*jamaïs*) bleibt unübersetzt.
- ‚rectae curvaeque quantitati‘ [432] wird zu ‚de la droite et de la courbe‘. Quantitas bleibt unübersetzt, obwohl quantitas, quantum, non-quantum Kernbegriffe des cusanischen Denkens sind. Deshalb hätte ‚quantité‘ im kurzen Index rerum nicht fehlen dürfen.

Eine bestimmte Vorsicht bei der Benutzung der Übersetzung ist also nötig, auch wenn sie weithin zutrifft. Als Anhang hat Nicolle eine französische Übersetzung des Dialogs Johannes Regiomontans über die Kreisquadratur des Nicolaus von Kues angefügt. Den handlichen Band beschließt ein Personen- und ein Sachverzeichnis sowie eine Bibliographie.